

KONJUNKTUR

Ausgehend von einem kräftigen Wachstum der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr weisen die Konjunktursignale vielerorts nach unten. In Deutschland senkten Wirtschaftsforschungsinstitute und Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für 2005 auf 0,7 bzw. 1% ab. Auch in den USA scheint sich die wirtschaftliche Dynamik etwas abzuschwächen, während in Asien das starke Wirtschaftswachstum anhält.

KUPFERMARKT

Das Konjunkturbild trägt dazu bei, dass die Diskussion über hohe Preise an den Commoditymärkten weiter angeheizt wird. Am Kupfermarkt war die lange Dauer des laufenden Hochpreiszyklus in den vergangenen Wochen der wesentliche Gegenstand von Betrachtungen und Gesprächen. Während der CESCO-Jahresveranstaltung in Santiago de Chile, bei der die Kupferwelt vor allem von den Repräsentanten der südamerikanischen Minenindustrie Stellungnahmen erwartete, herrschte durchweg eine positive Grundstimmung. Manchem schien die Höhe des Preises aber nicht geheuer zu sein. Kupfer war unmittelbar vor dem Treffen im April auf ein neues Allzeithoch von 3.497 US\$/t (Settlement) gestiegen, bei einer Backwardation für den Dreimonatszeitraum von 167 US\$/t. Im Durchschnitt der ersten vier Monate 2005 hatte der Kupferpreis 3.300 US\$/t erreicht und damit den Vergleichswert des Vorjahres um 18 % übertroffen.

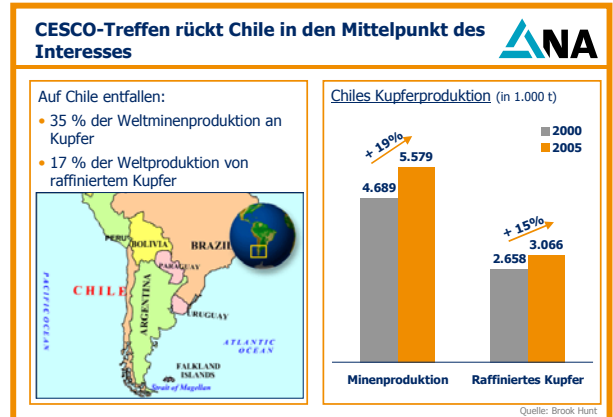
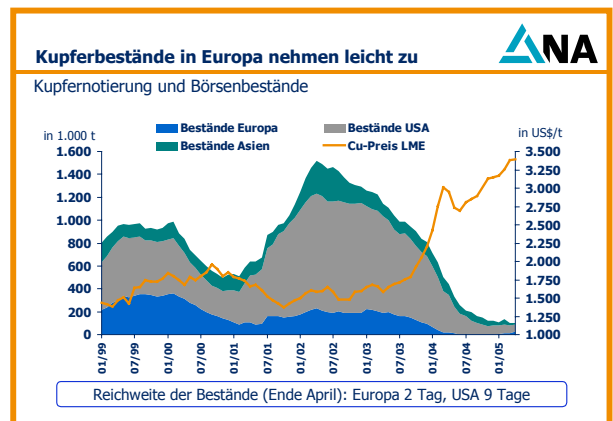
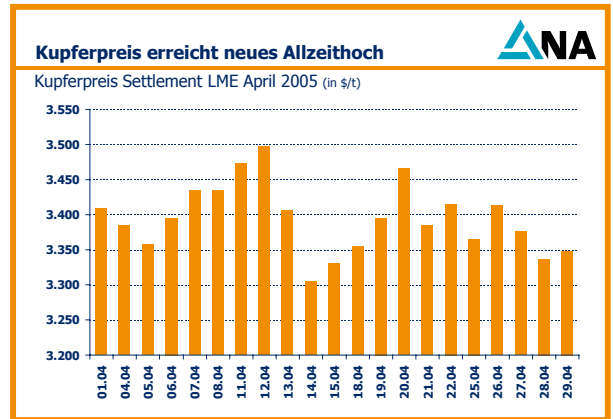
Dennoch bestand in Santiago unter den meisten Anwesenden wenig Zweifel, dass äußerst niedrige Kupferbestände und eine anhaltend geringe Mengenverfügbarkeit dem Markt auf längere Sicht Unterstützung bieten würden. Weder der absehbare Anstieg der Kupferproduktion noch die Schwächen in der Kupfernachfrage Nordamerikas und insbesondere Europas könnten dem Markt in den kommenden Monaten Schaden zufügen. Das Wachstumspotential Chinas und Indiens sei noch lange nicht erschöpft. Chinas Kupfernachfrage wird nach jüngsten Prognosen in 2005 um 8 % zunehmen, die von Indien um 11 %.

KUPFERPRODUKTE UND -ROHSTOFFE

In Rotterdam ist es im April erstmals seit langer Zeit wieder zu begrenzten Kupfereinlagerungen in das LME-Lager gekommen. Die Bestände nahmen dort um etwa 8.000 t auf 10.200 t zu. Dies fügt sich mit rückläufigen Kathodenprämien zum Bild eines geringeren aktuellen Bedarfs in Europa. Zum einen soll sich die verarbeitende Industrie im vergangenen Jahr gut mit Kupfer versorgt haben, zum anderen limitieren geringere Auftragseingänge den Einkaufsbedarf im Spotgeschäft. Kaufentscheidungen werden zudem angesichts des hohen Kupferpreisniveaus hinausgezögert.

Der Kapazitätsausbau der Minen hält unvermindert an, wobei der größte Teil der Produktion in Form von Konzentraten anfällt. Da die nachfolgende Hüttenstufe über keine ausreichenden Produktionskapazitäten verfügt, übersteigt das Konzentratangebot weiterhin die Nachfrage. Verschärft wurde die Situation durch planmäßige Reparaturstillstände bei einzelnen Hütten. Die TC/RC sind im Spotgeschäft nochmals angestiegen und liegen jetzt in Europa über 200 US\$/t und 20 cents/lb.

Das Altkupferangebot stagniert auf niedrigem Niveau bei gleichbleibend hoher Nachfrage durch Hütten und Verarbeiter. Von China ging in den vergangenen Wochen wieder verstärktes Kaufinteresse aus, dass besonders in Nordamerika spürbar wurde.



GLOSSAR:

- Settlement = Kassa-Brief-Kurs
- Backwardation = Kassa-Kurs > Termin-Kurs
- LME = London Metal Exchange
- CESCO = Centro de Estudios para el Cobre
- TC/RC = Verarbeitungsentgelt für Konzentrate

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Unternehmenskommunikation NA
 Dieter Birkholz
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003
 www.na-aq.com